

**Generationenkirche Hüttenzeit  
„Schneefall – Frieden kehrt ein“  
Sonntag, 30. Februar 2022, 9:30 Uhr**

**Klaviervorspiel**

**Liturgische Begrüßung mit Anzünden der Altarkerzen**

Die Osterkerze brennt.  
Ein kleines Licht und trotzdem eine große Hoffnung.  
Jesus sagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,  
da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt 18,20)  
Von diesem Licht kommt unsere Hoffnung.

*Kinder zünden die Altarkerzen an.*

**Lied: Die Kerze brennt (2x)**

**Thematische Begrüßung**

**Anspiel: Eine Schneekugel, schlechter Ersatz...**

Heike: *(wackelt mit der Schneekugel und sieht fasziniert hinein, schüttelt oft...)*

Matthias: Was hast du denn da?

Heike: Eine Schneekugel!

Matthias: Phhh! Das ist doch kein Schnee!

Heike: Heißt aber so.

Matthias: Das ist allenfalls ein Plastikding mit weißen Bröseln in irgendeiner Flüssigkeit.

Heike: *(streckt Matthias die Zunge raus und schüttelt wieder)*

Matthias: Warum machst du das?

Heike: *(seufzt)* Ich mag halt Schnee so gerne und es schneit so selten...

Matthias: Ja, aber vom Schütteln schneit es auch nicht häufiger!

Heike: Nein, weiß ich, aber so hab ich wenigstens ein bisschen Schnee-Ersatz.

Matthias: Aber, du kannst doch nicht das ganze Jahr schütteln.

Heike: Könnte ich schon ...

Matthias: *(tippt sich an die Stirn)*

Heike: Mach ich doch nur im Winter, da fehlt mir der Schnee eben besonders ...

Matthias: Na gut, das kann ich verstehen. Leider kann man ja keinen Schnee machen.

Heike: Doch! Hab ich schon gesehen, im Harz, da gibt es Maschinen, die Schnee machen.

Matthias: Ja, aber nicht hier bei uns. Und der würde auch gleich schmelzen.

Heike: Und was mach ich jetzt?

Matthias: Hm. Schneebilder ansehen oder malen, Schneefilme gucken oder Schneelieder singen.

Heike: O.K., dann machen wir das mal. Ich bin für Schneeflöckchen, Weißröckchen! Los geht's

### **Lied: Schneeflöckchen, Weißröckchen**

### **Schnee-Interview mit verschiedenen Generationen**

#### **Lied: Rolf Zuckowski, Es schneit**

#### **Andacht: Aus Grau wird Weiß, aus laut wird leis ... (Diakonin Heike Nieschalk)**

Schneefall, Frieden kehrt ein. So haben wir ja unsere heutige Hüttenzeit genannt. Ich komm eigentlich aus dem Sauerland, das ist eine Gegend, wo wir im Winter häufig Schnee hatten und das fanden nicht immer alle toll. Wir wohnten oben auf einem Berg und hatten im Winter oft Schwierigkeiten, den Berg mit dem Auto hochzukommen. Deswegen hatten wir einen schweren Sandsack im Kofferraum, damit die Reifen besseren Halt im Schnee fanden. Aber das waren die Probleme der Erwachsenen. Klar, wir Kinder fanden Schnee toll. Jeder wohnte in der Nähe eines Rodelhangs, der allerdings noch keine Lifte hatten. Also für eine coole Abfahrt musste man den Schlitten auch echt lange den Berg hochziehen. Lohnte sich aber!

Schnee finden eigentlich die meisten toll. Auch wenn er Einschränkungen oder Arbeit bedeutet. Ich mag Schnee, weil er die Welt verändert. Im Winter ist oft alles grau, keine Blätter mehr an den Bäumen, alles sieht oft feucht und schmutzig aus. Und dann schneit es und alles ist perfekt. Alles wird in eine weiße Decke gepackt und sieht plötzlich wunderbar aus. Wie eingezuckert.

Aus Grau wird Weiß, aus laut wird leis, wir haben es gerade im Lied gehört oder gesungen. Es sieht schöner aus und ja, die Welt und alle Geräusche werden gedämpft, leiser. Schneelandschaften wirken immer ein bisschen verzaubert und sie verzaubern auch uns. Weil manches Graue auch in unsern Herzen plötzlich wieder heller wird und laute Stimmen in uns verstummen.

Matthias hat beim vorletzten Mal schon gesagt: Schnee kommt in der Bibel wenig vor, weil es einfach im Land Bibel in Israel sehr selten schneit. Aber es kommt vor. Am Freitag war es sogar in den Nachrichten: in Jerusalem, der Hauptstadt von Israel, hat es geschneit, das ist seit vielen Jahren nicht mehr passiert. Und weil es so selten ist, ist der Schnee natürlich etwas ganz Besonderes. In der Bibel ist Schnee zum Bild geworden dafür, dass Gott Dinge wieder in Ordnung bringt, etwas Schmutziges wird schneeweiß. Schuld, schlechte Erfahrungen, Streit usw. kommen wieder in Ordnung. Der Schnee ist ein Zeichen dafür: Gott kann Dinge verändern, wieder in Ordnung bringen, Frieden schenken.

Vielleicht ist das etwas, an das wir denken können, wenn es schneit: so wie der Schnee die Welt einhüllt, schöner macht, glättet, verzuckert, so kann Gott auch die Welt verändern, unsere kleine um uns herum und auch die große ganze Welt. Er will uns seinen Frieden geben. Amen.

#### **Lied: Herr, gib uns Frieden**

## **Mitteilungen**

### **Fürbittengebet und Vater unser**

### **Klavierbegleitung zum persönlichen Gebet**

### **Vater unser und Mitmachsegen**

Vater unser im Himmel!

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Gott sei vor mir und leite mich.

Gott sei neben mir und begleite mich.

Gott sei hinter mir und schütze mich.

Gott sei unter mir und trage mich.

Gott sei über mir und öffne mich.

Gott sei in mir und schenke mir ein lebendiges Herz.

Amen.

### **Klaviernachspiel**